

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

9 2017

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
14. September: Workshop „Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland“, Emden ...	3
10./11. Oktober: UN Procurement Seminar, New York.....	4
19. – 22- Oktober: Delegationsreise nach China zum Thema “Intelligent Automation Changes the World”, Shandong.....	4
24. Oktober: „Afrikapolitik im Wandel? Neuausrichtung und Umsetzung“, Bremen.....	4
26. Oktober: Workshop „Lebensmittelexporte in die Türkei“, Emden	5
26. Oktober: Start-up Night! Afrika, Berlin.....	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	6
AWV: Neunte Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung.....	6
CETA: Das neue Abkommen zwischen EU und Kanada.....	7
CETA: Registrierter Ausführer (REX).....	7
EU/Kosovo: Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA).....	8
Indien: Einführung der Umsatzsteuer für Waren und Dienstleistungen.....	8
Japan: Verhandlungsdurchbruch beim EU-Japan Freihandelsabkommen	9
Schweiz: Änderung bei der Berechnung der Sicherheit für mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen	9
Schweiz: Aktualisierung des Zolltarifs	9
Türkei: Export Registry Form für Solarpaneele.....	10
USA: Carnet-Waren und Nicht-Carnet-Waren in einem Container	10
Venezuela: Lage für deutsche KMU derzeit ”desolat”	10
Ländernotizen	11
Argentinien: Zollsenkungen auf Investitionsgüter	11
Armenien: Investition in Umweltprojekte	11
Armenien: Projekte in der Lebensmittelbranche	11
China: Investitionsklima und -risiken	11
China: CCC-Zertifizierung ist zeit- und kostenaufwendig.....	12
Dänemark: Wirtschaftsausblick 2017.....	12
Elfenbeinküste: Landwirtschaft bleibt dynamisch	12
Frankreich: Markt für Verpackungsrecycling	12
Ghana: Landwirtschaft im Fokus der neuen Regierung.....	13
Ghana: Geber bringen Schwung in Abfallwirtschaft	13
Griechenland: Kapitalkontrollen werden ab September weiter gelockert	13
Indien: Windenergie läuft auf Hochtouren	13
Indonesien: Abfallwirtschaft steckt noch in den Kinderschuhen	13
Iran: Stahlindustrie blickt nach vorn.....	14
Iran: Gasproduktion expandiert kräftig.....	14
Irland: Investition mehrerer Milliarden Euro in Wassertechnik	14
Israel: Markt für Schalttechnik leicht rückgängig.....	14
Israel: Immer mehr ausländische FuE-Zentren	15

Israel: Gemischte Aussichten auf Markt für Verpackungsmaschinen	15
Italien: Biomethan erreicht neuen Meilenstein.....	15
Kroatien: Werbemarkt wächst wieder	15
Malaysia: Hongkonger Investor plant Öltraffinerie.....	16
Malaysia: Bahnprojekte.....	16
Niederlande: Wirtschaftsausblick 2017	16
Nigeria: Abfallwirtschaft immer noch ohne politische Priorität.....	16
Ostafrika: Viel Potenzial in Agribusiness	16
Polen: Investition in die Schiene	17
Polen: E-Mobility-Plan braucht Ladestationen	17
Polen: Tabakverarbeiter investieren weiter	17
Polen: Nahverkehrsbusse tanken aus der Steckdose.....	17
Schweden: Ausbau der Windenergie bietet	18
Slowenien - Grünes Licht für Abwasserprojekt.....	18
Taiwan: Elektromobilität kommt nur langsam voran	18
Tschechien: Nutzung von Regenwasser.....	18
Tunesien: Medizintechnikmarkt bleibt dynamisch	18
Tunesien: IT-Sektor sucht Partner für Subsahara-Afrika.....	19
Tunesien: Wichtige Messen in den Maghreb-Ländern im Überblick	19
Türkei: Chronisches Defizit prägt Außenhandel.....	19
Türkei: Mit Windkraft gegen Energieimporte.....	19
Zentralamerika: Mehr gewerbliche Abwassertechnik benötigt.....	20
Allgemeines	20
ATLAS-Zollanmeldung: Update im September 2017 schränkt Zugang ein.....	20
Auslandshandelskammern veröffentlichen ersten Jahresbericht.....	20
Chile: KfW IPEX-Bank beteiligt sich an der Finanzierung von Windprojekten	21
Finnland: Neue Meldepflicht bei Mitarbeiterentsendungen.....	21
Kuba: DEG fördert Qualifizierung von IT-Experten in Kuba	21
Impressum	22

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
18. September 2017	Incoterms 2010	IHK Stade
14. September 2017	Die Bestimmungen des US-Amerikanischen Re-Exportrechts	IHK Stade
14. September 2017	Workshop „Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland“	IHK Emden
28. September 2017	Seminar Zoll für Einsteiger	IHK Emden
26. Oktober 2017	Workshop „Lebensmittelexporte in die Türkei“	IHK Emden
24. Oktober 2017	„Afrikapolitik im Wandel? Neuausrichtung und Umsetzung“	Handelskammer Bremen

14. September: Workshop „Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland“, Emden

In der betrieblichen Praxis treten häufig Fragen zur korrekten Zollabwicklung von Reparatursendungen und Garantielieferungen mit Drittländern sowie mit allgemeinen Montagetätigkeiten im Ausland auf. Fragestellungen rund um dieses Thema, ergänzt um Aspekte der Unternehmenssicherheit auf Auslandsreisen, stehen im Vordergrund dieses Seminars.

Inhalte in Kürze:

- Besondere Verfahren
- Passive Veredelung
- Vereinfachungen bei Garantiefällen und Ausbesserungen
- Aktive Veredelungen
- Einfuhren mit und ohne Carnets
- Aspekte der Unternehmenssicherheit auf Auslandsreisen

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze ist begrenzt und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Ort: IHK Emden
Datum: Donnerstag, 14. September 2017
Uhrzeit: 12 – 16 Uhr
Referent: Johannes Lieb

10./11. Oktober: UN Procurement Seminar, New York

Vom 10.-11. Oktober findet zum fünften Mal ein UN Procurement Seminar im deutschen Haus direkt am UN Hauptstandort in New York statt. Neben generellen Informationen zum Beschaffungswesen, profitieren die Unternehmen von Einzelgesprächen mit den Einkäufern und technischen Experten der Vereinten Nationen. Die Veranstaltung ist exklusiv für deutsche Unternehmen und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das Seminar wird von Nicole Klug (nklug@gacny.com / +1 212 974 8853) von der AHK USA-New York organisiert.

19. – 22- Oktober: Delegationsreise nach China zum Thema “Intelligent Automation Changes the World”, Shandong

(DCW) – Die Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung bietet gemeinsam mit dem Chinesischen Verband für Automation im Zeitraum vom 19.-22-Oktober eine Delegationsreise zu den Messen der German-Chinese MSEC Conference, dem Chinese Automation Congress sowie dem 2017 China Intelligent Manufacturing International Conference an. Diese Konferenzen bieten eine geeignete Plattform für alle Fachleute, Experten und Ingenieure aus Wissenschaft und Industrie im Bereich Automation, sich über aktuelle Trends und die neuesten Entwicklungen zu informieren und diese zu präsentieren. Die Kosten der Teilnehmer an der Delegationsreise werden dabei vom Veranstalter getragen. Für weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung steht Ihnen Frau Jara Knümann unter jara.knuemann@dcw-gmbh.de oder unter 0221-72029635 zur Verfügung.

24. Oktober: „Afrikapolitik im Wandel? Neuausrichtung und Umsetzung“, Bremen

Afrika und Europa sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden – historisch, politisch, wirtschaftlich und kulturell. Trotz politischer und wirtschaftlicher Entwicklungserfolge in vielen afrikanischen Staaten besteht ein hohes Wirtschafts- und Einkommensgefälle zwischen den Kontinenten. Diesem zu begegnen ist Ziel der jüngst verabschiedeten „G20 Partnerschaft mit Afrika“.

Im Namen der Afrika-Gruppe des Konsular-Korps Bremen, der Handelskammer Bremen sowie der Industrie- und Handelskammern Emden, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück und Stade Lüneburg möchten wir Sie gerne schon jetzt auf folgende Veranstaltung aufmerksam machen.

Afrikapolitik im Wandel? Neuausrichtung und Umsetzung
am

**Dienstag, dem 24. Oktober,
16:00 bis ca. 19:00 Uhr,
im Haus Schütting, Am Markt 13, Bremen.**

Als Ehrengäste erwarten wir den Generalsekretär der Deutschen Afrika Stiftung, Herrn Ingo Badoreck, sowie als Vertreter des Bundeswirtschafts- und Bundesentwicklungsministeriums Frau Dr. Dorothea Schütz und Herrn Dirk Schwenzfeier. Herr Martin Kalhöfer, Bereichsleiter Afrika bei Germany Trade and Invest, wird das Gespräch moderieren.

Es wird diskutiert werden, wie die unterschiedlichen Politikfelder der Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik und unternehmerisches Engagement idealerweise ineinandergreifen können, um eine nachhaltige Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent zu fördern, um darüber hinaus Empfehlungen für die Landes- und Bundespolitik zu formulieren.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr.Untied unter Tel: +49 421 / 3637 – 252 oder unter untied@handelskammer-bremen.de zur Verfügung.

26. Oktober: Workshop „Lebensmittelexporte in die Türkei“, Emden

Dieser Workshop zielt insbesondere auf Unternehmen aus dem Lebensmittelbereich, die an einem Markteintritt in der Türkei interessiert sind. Anhand konkreter Praxisbeispiele wird Frau Duygu Afacan (Expertin der türkischen Zollberatung SUBASI) die genaue Vorgehensweise erläutern, um Lebensmittel erfolgreich in die Türkei zu exportieren.

Welche Vorschriften gelten für welche Produkte? Wie sehen die lokalen Vorgaben für die Etikettierung aus? Welche Zertifikate sind Exporten beizufügen? Diese und weitere Fragestellungen werden ausgearbeitet und den Teilnehmern näher gebracht. Bei der Anmeldung können auch Produkte angegeben werden, die für die teilnehmenden Unternehmen von besonderem Interesse sind; diese werden dann im Workshop thematisiert.

Hinweise zur Suche nach geeigneten Geschäfts- und Kooperationspartnern runden die Veranstaltung ab.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Veranstaltungssprache ist Deutsch und Englisch. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldungen können unter international@emden.ihk.de erfolgen und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 29. September 2017.

Ort: IHK Emden

Datum: Donnerstag, 26. Oktober 2017

Uhrzeit: 13 – 16 Uhr

Referenten: Duygu Afacan, Murat Özdemir

26. Oktober: Start-up Night! Afrika, Berlin

Bundeswirtschaftsministerin Zypries lädt im Rahmen der Initiative Pro! Afrika am 26. Oktober 2017 zur Start-up Night! Afrika ins Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin ein. Die Veranstaltung vernetzt afrikanische Digital-Start-ups mit etablierten deutschen Unternehmen sowie deutsche und afrikanische Start-ups untereinander. Den Teilnehmern wird der afrikanische Markt als Wachstums- und Chancenmarkt vorgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: <https://www.bmwi-registrierung.de/start-up-night-afrika/default.aspx>

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

AWV: Neunte Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung

(GTAI) - Mit der 9. AWW-Änderung, die am 18.07.2017 in Kraft trat, wurden vor allem die Vorschriften der §§ 55 ff AWW zur sektorübergreifenden Prüfung von Unternehmenserwerben geändert und die Kontrollmöglichkeiten im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer wesentlichen Sicherheitsinteressen ausgeweitet. Diese Ausweitung bezieht sich insbesondere auf Unternehmen, die kritische Infrastrukturen betreiben, sowie auf Unternehmen im Bereich wehrtechnischer Schlüsseltechnologien.

CETA: Das neue Abkommen zwischen EU und Kanada

(GTAI) - Mit Wirkung zum 21. September 2017 wird das Freihandelsabkommen EU-Kanada vorläufig in Kraft treten. Die endgültige Anwendung kann erst erfolgen, wenn alle EU-Staaten das Abkommen ratifiziert haben. Eine wesentliche Besonderheit ist, dass Firmen so genannte „Registrierte Ausführer REX“ sein müssen, damit Warenlieferungen zollbegünstigt erfolgen können. Kontakt: Martina Wiebusch, Tel. 0521 554-232, m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de.

CETA: Registrierter Ausführer (REX)

(GTAI) - Das System des registrierten Ausführers (REX) wurde zunächst im Allgemeinen Präferenzsystem (APS) der Europäischen Union für den Warenverkehr mit Entwicklungsländern eingeführt. Es findet auch im Wirtschafts- und Handelsabkommen mit Kanada Anwendung.

Im Gegensatz zum Status des ermächtigten Ausführers handelt es sich beim REX-System nicht um einen bewilligungsbedürftigen Status, sondern es genügt eine einfache Registrierung in der hierfür eingerichteten Datenbank. Die Registrierung in den Mitgliedstaaten der EU ist seit dem 1. Januar 2017 möglich und gilt für alle Warenverkehre, die das System vorsehen. Ein Unternehmen, das bereits im Hinblick auf das APS registriert ist, benötigt keine zusätzliche Registrierung für CETA. Rechtsgrundlagen für die Registrierung von Ausführern außerhalb des Rahmens des APS sind Artikel 68 des UZK-IA sowie – in sinngemäßer Anwendung – die Unterabschnitte 2 bis 9 des Abschnitts 2 des UZK-IA.

Für die Registrierung als REX ist ein schriftlicher Antrag gemäß Anhang 22-06 UZK-IA zu stellen, und zwar regelmäßig bei dem Hauptzollamt, in dessen Bezirk der Antragsteller seine präferenzrechtliche Buchhaltung führt. Das elektronisch ausfüllbare Antragsformular Nr. 0442, dessen Verwendung in Deutschland verbindlich ist, steht im Formular-Management-System der Bundesfinanzverwaltung online zur Verfügung. Es ist auch über Zoll online abrufbar. Der mit den erforderlichen Angaben vervollständigte Antrag ist auszudrucken und unterschrieben dem Hauptzollamt zuzuleiten.

Jeder registrierte Ausführer erhält eine Registrierungsnummer (REX-Nummer), die zwingend in der festgelegten Schreibweise in der Ursprungserklärung anzugeben ist und sich folgendermaßen zusammensetzt:

Stellen 1 und 2 Länderkürzel DE für Deutschland

Stellen 3 bis 5 REX als Code für den Status registrierter Ausführer

Stellen 6 bis 9 Dienststellenschlüssel des registrierenden Hauptzollamts

Stellen 10 bis 13 4-stellige fortlaufende Nummer

Beispiel: DERE87500013

EU/Kosovo: Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA)

(GTAI) - In der Verordnung 1215/2009 des Rates sind jährliche Einfuhrzollkontingente für bestimmte Erzeugnisse mit Ursprung im Kosovo vorgesehen. Nach dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) zum 1.4.2016 sind diesbezüglich Anpassungen notwendig.

Mit der delegierten Verordnung (EU) 2017/1464 der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1215/2009 werden die dem Kosovo von der EU mit der Verordnung (EG) Nr. 1215/2009 gewährten einseitigen Präferenzen (Kontingente für Fisch, Wein und „Baby-beef“) auf Null gesetzt, da vergleichbare bilaterale Handelszugeständnisse auf Unionsseite in das SAA aufgenommen wurden. Zudem wird sichergestellt, dass Waren mit Ursprung in Albanien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien und dem Zollgebiet Kosovo, die unter die Kapitel 7 und 8 der Kombinierten Nomenklatur fallen, zollfrei eingeführt werden können.

Unabhängig von den vertragsmäßigen Handelsregelungen kommen Waren mit Ursprung in den genannten Ländern auch weiterhin in den Genuss der Zugeständnisse der Verordnung (EG) Nr. 1215/2009, sofern diese günstiger sind als die Zugeständnisse, die nach den bilateralen Abkommen vorgesehen sind. Mit der Durchführungsverordnung 2017/1466 der Kommission werden mit Wirkung vom 1.4.2016 zwei Zollkontingente für Wein mit Ursprung im Kosovo eröffnet. Grundlage ist Protokoll II Anhang I des SAA, wonach die EU dem Kosovo zollfreie jährliche Kontingente für 40.000 hl Wein aus frischen Weintrauben der KN-Codes ex 2204 21 und ex 2204 29 sowie 10.000 hl Qualitätsschaumwein und Wein aus frischen Weintrauben der KN-Codes ex 2204 10 und ex 2204 21 gewährt. Der Nullzollsatz wird angewandt sofern ein Herkunftsnachweis gemäß Protokoll II des SAA vorliegt und keine Ausfuhrerstattung für die eingeführten Weine gewährt wurde. Die Zollkontingente werden gemäß den Artikeln 49 bis 54 der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 verwaltet.

Indien: Einführung der Umsatzsteuer für Waren und Dienstleistungen

(GTAI) - Die indische Zentralregierung hat zum 1. Juli 2017 landesweit die Umsatzsteuer für Waren und Dienstleistungen (Goods and Services Tax – GST) eingeführt. Die einheitliche Umsatzsteuer gilt sowohl für Umsätze innerhalb der Bundesstaaten und Territorien der Union, für Umsätze über Bundesstaatengrenzen hinweg sowie im Rahmen des Grenzausgleichs für Importe. Die GST ersetzt 18 verschiedene indirekte Steuern und Abgaben der Zentralregierung sowie der Bundesstaaten und Territorien, darunter die Central Excise Duty, Services Tax, Central Sales Tax sowie diverse Entry Cesses und Mehrwertsteuern (VAT) der Bundesstaaten/Territorien.

Japan: Verhandlungsdurchbruch beim EU-Japan Freihandelsabkommen

(GTAI) - Am 6. Juli 2017 ist in Brüssel der Durchbruch für das EU-Japan Freihandelsabkommen geglückt. Es wird erwartet, dass die nun noch nötige Detailverhandlungen bis Jahresende abgeschlossen werden, so dass ein Inkrafttreten bereits 2019 möglich wäre.

Schweiz: Änderung bei der Berechnung der Sicherheit für mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen

(GTAI) - Ausländische Unternehmen, die in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig sind, müssen eine Sicherheit in Form einer Bankbürgschaft bei einer in der Schweiz ansässigen Bank oder eine Bareinzahlung auf das Konto der Schweizerischen Steuerverwaltung hinterlegen bzw. leisten. Die Sicherheitsleistung wird ab dem 1. August 2017 neu berechnet. Die Sicherheitsleistung betrifft steuerpflichtige Personen ohne Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz und wird ab dem 1. August 2017 neu wie folgt berechnet:

- 3 % des erwarteten steuerbaren Inlandumsatzes (ohne Exporte)
- Mindestbetrag: 2.000 CHF
- Höchstbetrag: 250.000 CHF.

Bis zum 1. August 2017 wurde die Sicherheitsleistung grundsätzlich an der Höhe der erwarteten geschuldeten Jahressteuer berechnet. Sie betrug mindestens CHF 5.000 und höchstens 250.000 CHF.

Neben der Sicherheitsleistung müssen ausländische Unternehmen, die in der Schweiz steuerpflichtig sind, zudem einen Fiskalvertreter (Steuervertreter) benennen und in der Regel Steuerabrechnungen vierteljährlich einreichen.

Neu ab 2018: Mit dem revidierten MWST-Gesetz, das ab 1. Januar 2018 in Kraft tritt, ist für ausländische Unternehmen für die Mehrwertsteuerpflicht nicht mehr der Umsatz in der Schweiz sondern der weltweite Umsatz maßgebend. Ab 2018 werden in der Schweiz somit ausländische Unternehmen neu mehrwertsteuerpflichtig, die Umsätze in der Schweiz tätigen und einen weltweiten Jahresumsatz von 100.000 CHF erzielen.

Schweiz: Aktualisierung des Zolltarifs

(GTAI) - Mit Wirkung zum 1. September 2017 wird der Schweizer Zolltarif Tares aktualisiert. Die geänderten Zollsätze betreffen Futtermittel, Ölsaaten und Getreide.

Die Daten können ab 1. September 2017 unter <http://xtares.admin.ch/tares/main> abgerufen werden.

Türkei: Export Registry Form für Solarpaneele

(DIHK) - In unregelmäßigen Abständen legen Unternehmen mit Türkeigeschäft bei ihrer zuständigen IHK eine so genannte „Export Registry Form“ zur Bescheinigung vor. Teilweise kann es sich dabei auch um Auszüge aus einem Formblatt handeln. Dieses dient den türkischen Behörden zur Überwachung der Einfuhr bestimmter Waren und muss von den Unternehmen bei der dortigen Zollanmeldung vorgelegt werden. Neben Textilien und anderen Waren sind auch Hersteller/Lieferanten von Solarpaneelen betroffen. Die entsprechende Bekanntmachung des türkischen Wirtschaftsministeriums sowie eine von der IHK Emden angefertigte unverbindliche Übersetzung finden Sie unter www.ihk-emden.de.

Die Export Registry Form ist nach der Bescheinigung durch die IHK final vom türkischen Konsulat zu legalisieren. Um Ablehnungen durch das Konsulat zu vermeiden, wird grob folgendes Prozedere empfohlen:

- Unterschrift bzw. Stempel des Unternehmens auf jeder einzelnen Seite
- Vorlagestempel der IHK auf jeder Seite
- Abschließend Knick/Siegelung aller Seiten durch die IHK.

USA: Carnet-Waren und Nicht-Carnet-Waren in einem Container

(GTAI) - Es wird darauf hingewiesen, dass beim Transport per Container Carnetwaren nicht in einem Container mit Nicht-Carnetwaren transportiert werden sollten. Dadurch könnte die Abfertigung in den USA abgelehnt werden.

Venezuela: Lage für deutsche KMU derzeit "desolat"

(DIHK) - Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage vor Ort ist Venezuela laut Volker Treier, Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), für deutsche Betriebe "schon lange kein attraktiver Investitionsstandort oder verlässlicher Handelspartner mehr". Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und dem einstmals reichsten Land Lateinamerikas sei in den vergangenen drei Jahren von 800 Millionen Euro auf 300 Millionen Euro eingebrochen. "Das entspricht in etwa der Größenordnung, die wir mit der Republik Moldau haben", sagte Treier der Nachrichtenagentur Reuters. Für 2017 werde in dem krisengeschüttelten Land eine Inflation von 720 Prozent vorhergesagt. "Viele Betriebe haben dem andauernden Chaos längst den Rücken gekehrt", berichtete der DIHK-Außenwirtschaftschef. "Unternehmen, die noch da sind, halten in der Regel nur eine minimale Präsenz aufrecht."

Derzeit engagierten sich noch etwa 50 bis 70 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung in Venezuela – auch, wenn das Aktivitätsniveau der einzelnen Betriebe "weiter stark sinkt". Die Lage insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bewertete der DIHK-Außenwirtschaftschef als "im Moment desolat". Große Unternehmen, vor allem aus den Bereichen Chemie und Maschi-

nenbau, seien im Land noch aktiv, da sie immer noch Aufträge insbesondere der Rohstoffbranche erhielten, so Treier. "Dies kann sich aber schnell ändern, wenn die angedrohten US-Sanktionen Realität werden."

Ländernotizen

Argentinien: Zollsenkungen auf Investitionsgüter

(GTAI) - Argentinien hat die Zollsätze für eine Reihe von Investitionsgütern von 14 auf 2 Prozent gesenkt. Die Liste der von dem Zollnachlass begünstigten Ausrüstungsgüter wurde von 206 auf 230 Zolltarifpositionen erweitert. Zugleich passte das Produktionsministerium die Zollbegünstigungen für die Einfuhr von gebrauchten Ausrüstungen für die Förderung von Erdöl und -gas an. Einige Ausrüstungen können ab sofort komplett zollfrei importiert werden.

Armenien: Investition in Umweltprojekte

(GTAI) - Armeniens Wasserwirtschaft hat noch auf Jahre hinaus dringenden Bedarf an moderner Technik. Investitionen in Wasserversorgung und Bewässerung stehen daher auf der Agenda. Bewegung kommt in den Aufbau eines regionalen Abfallmanagements. Bis 2036 sollen 450 wilde Müllhalden weichen und für regionale Deponien Platz schaffen. Die Vorhaben der Branche werden mit internationalen Krediten flankiert.

Armenien: Projekte in der Lebensmittelbranche

(GTAI) - Nahrungsmittel und Getränke bilden Schwerpunkt des verarbeitenden Gewerbes in Armenien. Das Land realisiert mehrere Vorhaben in der Ernährungswirtschaft. Hier ergeben sich Geschäftschancen für ausländische Ausrüstungsanbieter. Zudem kommen Fördergelder aus dem In- und Ausland dem Agarsektor zugute.

China: Investitionsklima und -risiken

(GTAI) - Die VR China bleibt als weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft für deutsche Firmen ein zentrales Investitionsziel. Viele Unternehmen blicken aber angesichts der stärkeren lokalen Konkurrenz und des überall zu beobachtenden "ökonomischen Nationalismus" nicht mehr so optimistisch in die Zukunft wie früher. Hauptherausforderung des Tagesgeschäfts ist nach wie vor das Thema Personal. Welche Gefahren das zum 1.6.17 in Kraft getretene Cyber Security

Law birgt, ist noch unklar.

China: CCC-Zertifizierung ist zeit- und kostenaufwendig

(GTAI) - Seit 1. November 2003 müssen bestimmte Waren, die in China vermarktet werden sollen, ein neues Produktzertifizierungssystem befolgen. Seit diesem Zeitpunkt ist die erforderliche Kennzeichnung zertifizierungspflichtiger Produkte nur noch mit dem neuen CCC- (China Compulsory Certification) Zeichen möglich. Es löste die bis dahin gültigen Konformitätszeichen Great Wall Mark bzw. CCIB Mark ab.

Dänemark: Wirtschaftsausblick 2017

(GTAI) - Dänemarks Wirtschaft dürfte 2017 um 1,5 bis 2% wachsen. Eine der wichtigsten Konjunkturtriebfedern ist der private Konsum, der 2017 real aber erneut nur um maximal 2% steigen dürfte. Sich bessernde Auftragseingangserwartungen und die steigende Kapazitätsauslastung in Teilen des Verarbeitungsgewerbes nähren Hoffnungen auf eine Belebung der Investitionen. Mit einem langfristig angelegten Reformpaket will die Regierung für mehr Wirtschaftswachstum sorgen und den Sozialstaat sichern.

Elfenbeinküste: Landwirtschaft bleibt dynamisch

(GTAI) - Côte d'Ivoire verfügt über eine auch überregional signifikante Landwirtschaft. Bei etlichen Cash-Crops zählt das Land zu den größten Produzenten Afrikas oder gar der Welt. Die ivorische Nahrungsmittelindustrie beliefert von Abidjan aus auch die anderen frankofonen Länder der Region. Zahlreiche Investitionen fließen zuletzt in das Agro-Processing, insbesondere bei Kakao. Deutsche Maschinenhersteller sind bisher nicht im Land vertreten.

Frankreich: Markt für Verpackungsrecycling

(GTAI) - Ab 2018 wird es in Frankreich zwei Herstellerzusammenschlüsse für die Entsorgung von Verpackungsmüll geben. Seit der Einführung der erweiterten Herstellerverantwortung (Responsabilité élargie des Producteurs, REP) 1992 lag die Zuständigkeit allein bei Eco-Emballages. Die Zulassung des Wettbewerbers Léko im Mai 2017 wird nun zu mehr Wettbewerb führen. Initiator von Léko ist die Firma Valorie, eine Filiale des Kölner Recyclingunternehmens Reclay.

Ghana: Landwirtschaft im Fokus der neuen Regierung

(GTAI) - Die ghanaische Landwirtschaft steckt trotz guten Potenzials seit Jahren in der Krise. Vor allem das Agro-Processing bleibt weit hinter den Möglichkeiten zurück. Deutlich verbessert hat sich die Stimmung in der heimischen Nahrungsmittelindustrie seit Antritt des neuen Präsidenten: Akufo-Addo will der Landwirtschaft wieder Priorität einräumen.

Ghana: Geber bringen Schwung in Abfallwirtschaft

(GTAI) - Durch neue Geberprojekte - insbesondere mit deutscher Beteiligung - kommt Schwung in den ghanaischen Abfallsektor. Vor allem im Recycling könnte es in den kommenden Jahren zu interessanten Geschäftsmöglichkeiten auch für deutsche Unternehmen kommen. E-Waste, Mülltrennung sowie der Ausbau von Mülldeponien haben derzeit die höchste Priorität. Sämtliche Aktivitäten sind letztlich abhängig von Subventionen. Diese kommen vom Staat, vor allem aber von den internationalen Geberinstitutionen.

Griechenland: Kapitalkontrollen werden ab September weiter gelockert

(GTAI) - Ab dem 1. September 2017 können Sparer in Griechenland monatlich wieder mehr Geld von der Bank abheben. Unternehmen dürfen ohne Einschränkung neue Konten in griechischen Finanzinstituten eröffnen. Die Grenze für Abhebungen von Überweisungsbeträgen aus dem Ausland wird ebenfalls deutlich angehoben. Für Schifffahrtsunternehmen gilt nach wie vor eine Sonderregelung.

Indien: Windenergie läuft auf Hochtouren

(GTAI) - Indien ist weltweit der viertgrößte Markt für Windkraftanlagen. Die Regierung stellt die Förderungen gerade um und verfolgt realistische Ausbauziele. Bis zum Jahr 2022 sollen 27 GW an weiteren Anlagen installiert werden. Große Teile des Subkontinents bieten darüber hinaus Potenziale. Die indische Windindustrie kann den Bedarf bedienen und hat sogar Überkapazitäten aufgebaut. Hersteller und Zulieferer investieren in neue Werke und Windtechnik.

Indonesien: Abfallwirtschaft steckt noch in den Kinderschuhen

(GTAI) - Während die indonesische Regierung für viele Milliarden US-Dollar die Verkehrsinfrastruktur ausbaut, vernachlässigt sie die Abfallwirtschaft. Dabei besteht hoher Handlungsbedarf. Rund 50% des Müllaufkommens aus den Haushalten werden illegal verbrannt oder ins Wasser geworfen. Der Teil, der gesam-

melt wird, landet zu 90% unsortiert auf den Deponien, die oft nur schlecht versiegelt sind. Die Verwendung von Deponiegas und "Waste-to-Energy"-Projekten finden kaum statt.

Iran: Stahlindustrie blickt nach vorn

(GTAI) - Hohe Investitionen in die gesamte Wertschöpfungskette sollen bis 2025 zu einer Verdreifachung der Stahlerzeugung auf jährlich 55 Mio. t führen. Obwohl Irans Stahlproduktion seit 2016 wieder eine kräftige Aufwärtstendenz zeigt, liegt der Ausstoß weit unterhalb der Kapazitäten. Die in den vergangenen sechs Jahren geschrumpfte Inlandsnachfrage hat der Branche stark zugesetzt. Absatzerfolge im Ausland bringen derzeit Entlastung und auch auf dem lokalen Markt zeichnet sich nun eine Besserung ab.

Iran: Gasproduktion expandiert kräftig

(GTAI) - Nach Lockerung der Sanktionen Anfang 2016 hat Iran die seit 2010 sanktionsbedingt schleppende Entwicklung des Gassektors deutlich beschleunigen können. Die wieder zulässige Beschaffung notwendiger Ausrüstungen ermöglicht die Fertigstellung vieler Gasprojekte sowie Ersatzbeschaffungen für bestehende Anlagen. Iran wird 2017/18 zehn Entwicklungsphasen des großen South Pars Gasfeldes in Betrieb nehmen. Mit einem von Frankreichs Total geführten Konsortium wurde ein Großprojekt vereinbart.

Irland: Investition mehrerer Milliarden Euro in Wassertechnik

(GTAI) - Irland modernisiert seine Frisch- und Abwassersysteme und gibt hierfür 5,5 Mrd. Euro aus. Die Kläranlagen sind vielerorts unzureichend, zudem gibt es bei der Trinkwasserversorgung hohe Leitungsverluste. Der irische Import von Wasserausrüstungen ist 2016 gestiegen, deutsche Lieferanten haben jedoch Lieferanteile verloren. Die Deutsch-Irische Industrie- und Handelskammer (AHK) führt für deutsche Hersteller vom 06.-10.11.2017 eine Geschäftsanbahnungsreise nach Irland durch.

Israel: Markt für Schalttechnik leicht rückgängig

(GTAI) - Die israelische Einfuhr von Schalttechnik ging 2016 erneut zurück. Dafür war vor allem die Schwäche der Elektronikindustrie verantwortlich. Die Importe von Kabeln und Leitungen blieben stabil. In den kommenden Jahren werden in beiden Bereichen positive Einflüsse erwartet. Auf dem Markt für Schalttechnik belegt Deutschland Rang zwei der Lieferantenliste. Bei Einrichtungen für die Elektrizitätsverteilung spielen

deutsche Anbieter dagegen eine nachgeordnete Rolle.

Israel: Immer mehr ausländische FuE-Zentren

(GTAI) - Die Zahl ausländischer Forschungs- und Entwicklungszentren (FuE) nimmt in Israel zu. Dieser Trend dürfte in den kommenden Jahren anhalten. Nach Berechnungen der Wirtschaftsinformationsfirma Dun & Bradstreet Israel sind 307 solcher Zentren im Lande tätig. Führende Sparten sind Informationstechnologie und Software, Medizintechnik, Kommunikation und Halbleiter. Israel erhofft sich von den FuE-Investoren auch mehr Produktion vor Ort.

Israel: Gemischte Aussichten auf Markt für Verpackungsmaschinen

(GTAI) - Die israelische Einfuhr von Verpackungsmaschinen lässt in den letzten Jahren Schwankungen ohne klaren Trend erkennen. Unter anderem dämpft die Schwächephase der Industrie die Nachfrage. Im Jahr 2016 lagen die Importe bei 83,9 Mio. US\$. Deutschland war das zweitwichtigste Lieferland und erzielte einen Importmarktanteil von 25,1%. Indessen ging der deutsche Marktanteil, wie bereits im Vorjahr, zurück.

Italien: Biomethan erreicht neuen Meilenstein

(GTAI) - Italien schließt erstmals eine Biomethananlage an sein Erdgasnetz an. Damit beginnt für den erneuerbaren Brennstoff ein neues Kapitel. Die Voraussetzungen für die Biomethan-Produktion in Italien sind gut, in Europa liegt das Land bereits auf Platz zwei. Ein neues Förderpaket wird voraussichtlich im Herbst 2017 erwartet. Dies könnte zu erheblichen Neuinvestitionen in technische Upgrades führen. Deutsche Unternehmen haben als Technologieanbieter gute Chancen.

Kroatien: Werbemarkt wächst wieder

(GTAI) - Der kroatische Werbemarkt scheint die Krise der Vorjahre endgültig überwunden zu haben. Die Ausgaben für Werbung nahmen 2016 um 2,8 Prozent zu. Es war der dritte Anstieg in Folge nach einer langen negativen Periode seit dem Krisenjahr 2008. Auf dem Markt zeichnen sich Verschiebungen ab: Überdurchschnittlich stark wächst die Internetwerbung, während die Presse, der Rundfunk und zum Teil auch das Fernsehen als Werbeträger an Gewicht verlieren.

Malaysia: Hongkonger Investor plant Ölraffinerie

(GTAI) - Investitionen in Milliardenhöhe sind im Umfeld des malaysisch-chinesischen Industrieparks in Kuantan an der Ostküste der malaysischen Halbinsel angekündigt. Es sollen eine Ölraffinerie und eine Reifenfabrik entstehen. Die Investoren kommen aus der VR China und Hongkong. Dadurch ist die Entwicklung der dritten Phase des Industrieparks notwendig.

Malaysia: Bahnprojekte

(GTAI) - Kapitalintensive Bahnprojekte in Malaysia zogen Ende Mai 2017 namhafte Ausrüster, nicht zuletzt aus Deutschland, auf die Messe "Rail Solutions Asia". Der Wettbewerb um die milliardenschweren Projekte wird intensiver, zusätzlich angeheizt durch chinesische Investitionen. Deutsche Firmen können aber weiterhin durch hohe Qualität, guten Service und zunehmend auch Fertigung vor Ort punkten. Eine beträchtliche Scheibe vom Auftragskuchen dürfen sich wohl auch lokale Baufirmen abschneiden.

Niederlande: Wirtschaftsausblick 2017

(GTAI) - Alle Signale für die niederländische Wirtschaft stehen wieder auf Grün: Ex- und Importe, sowie Investitionen und der Verbrauch legen zu. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll laut Prognosen 2017 und 2018 um je 2,1% und 1,8% zulegen. Mit dem Aufschwung sinkt die Arbeitslosigkeit und steigen die Löhne. Deutschland ist mit Abstand der wichtigste Handelspartner.

Nigeria: Abfallwirtschaft immer noch ohne politische Priorität

(GTAI) - Lieferchancen in Nigerias Abfallsektor gibt es für deutsche Unternehmen derzeit nur vereinzelt. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist die Staatskasse leer. Zudem genießt die Abfallwirtschaft nur geringe politische Priorität. Das stark steigende Müllaufkommen in einem der am dichtesten besiedelten Länder der Welt sorgt gleichwohl für eine erhebliche Dringlichkeit von Lösungen im Abfallmanagement. Vereinzelt engagieren sich internationale Geberorganisationen, unter anderem aus Frankreich.

Ostafrika: Viel Potenzial in Agribusiness

(GTAI) - Es gibt wohl keine Branche, die in allen Ländern Ostafrikas ein so großes Entwicklungspotenzial hat wie das Agribusiness. Es gibt insgesamt gesehen genügend Land und eine deutlich steigende Nachfrage im In- und auch im Ausland. Mit Hilfe moderner Inputs, besserer Anbautechniken und einer Reduzierung der Verluste nach der Ernte, beispielsweise durch eine industrielle Verarbei-

tung, ließen sich die Erträge massiv steigern. Der Weg führt dorthin – schlichtweg, weil es keine Alternative gibt.

Polen: Investition in die Schiene

(GTAI) - Nachdem die Investitionsausgaben des polnischen Schienennetzbetreibers PKP PLK 2016 unter der 1-Milliarde-Euro-Marke geblieben sind, sollen die kommenden Jahre wieder wesentlich mehr Aufträge mit sich bringen. Insgesamt sieht der Investitionsplan bis 2023 Projekte im Wert von knapp 16 Milliarden Euro vor. Davon sollen etwa 1,3 Milliarden Euro 2017 ausgegeben werden. Die Bandbreite der Vorhaben bietet zahlreichen Anbietern Geschäftschancen.

Polen: E-Mobility-Plan braucht Ladestationen

(GTAI) - Im Rahmen ihres E-Mobility-Plans hat die polnische Regierung ambitionierte Ziele festgesetzt. Um die Elektrifizierung des Straßenverkehrs voranzutreiben, muss vor allem die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Deswegen soll die aktuelle Anzahl von Ladepunkten dank der Investitionen der Selbstverwaltungen binnen drei Jahren mehr als verzweifach werden. Auf Langstrecken wollen neben privaten Anbietern auch staatliche Ölkonzerne für den nötigen Saft sorgen.

Polen: Tabakverarbeiter investieren weiter

(GTAI) - Die zuvor gute Konjunktur in der polnischen Tabakindustrie hat sich im Frühjahr 2017 abgekühlt. Der Wachstumstrend bei der legalen Zigarettenproduktion ist vorerst gestoppt. Dennoch investieren die Tabakkonzerne in ihre Kapazitäten, jedoch nicht mehr so stark wie zuvor. JTI stattet ein gerade eröffnetes Werk für rauchfertigen Tabak mit neuen Produktionslinien aus. Die Grauzone wird weiter eingedämmt. Auch E-Zigaretten sollen mit Verbrauchsteuern belegt werden.

Polen: Nahverkehrsbusse tanken aus der Steckdose

(GTAI) - Mit 31 Elektrobussen realisierten polnische ÖPNV-Betriebe 2016 etwa 0,3% aller Transportleistungen elektrisch. Zwei Drittel der E-Busse fuhren durch die Hauptstadt, die restlichen zehn in Krakow, Inowroclaw, Jaworzno sowie Lublin. Laut Regierungsplan für Elektromobilität sollen 2021 bereits 1.000 Fahrzeuge im Einsatz sein. Sieben Jahre später werden laut Michal Kurtyka, Unterstaatssekretär im Energieministerium, 30% der Stadtbusse elektrisch betrieben werden.

Schweden: Ausbau der Windenergie bietet

(GTAI) - Windkraft hat an Schwedens Stromerzeugung einen Anteil von etwa 10%. Immer mehr ausländische Hersteller, darunter deutsche, treten in den Markt ein. Der Zubau ist in den letzten Jahren zurückgegangen und auch für 2017 hat die Branche keine hohen Erwartungen. Schwung dürften die geplante Verlängerung des Grüne-Zertifikate-Handels und die Erweiterung der Ausbauziele bringen. Ein deutsches Unternehmen plant den derzeit weltweit größten Offshore-Windpark vor der schwedischen Küste.

Slowenien - Grünes Licht für Abwasserprojekt

(GTAI) - Das Investitionsvorhaben zur Modernisierung und zum Ausbau der Abwasseranlagen der slowenischen Hauptstadt Ljubljana kann starten. Die EU-Kommission hat das Projekt Mitte August 2017 genehmigt, so dass Fördermittel aus dem Kohäsionsfonds der EU zu seiner Kofinanzierung fließen können. Es handelt es sich um das größte Vorhaben in Slowenien im Umweltbereich der laufenden EU-Förderperiode.

Taiwan: Elektromobilität kommt nur langsam voran

(GTAI) - Der Marktanteil von Elektromobilen bleibt in Taiwan weiter sehr gering. Trotz Fördermaßnahmen hat sich das Interesse bislang kaum in Verkäufe umgesetzt. Jedoch weist der Markt für E-Motorroller erste Erfolge auf, was im stark von Motorrädern geprägten Verkehr für die Abgasverringerung wichtig ist. Zudem will die Regierung E-Busse einsetzen, um die Emissionen zu begrenzen. Heimische Hersteller wollen ihr bereits bestehendes Angebot im Elektrofahrzeugmarkt ausweiten.

Tschechien: Nutzung von Regenwasser

(GTAI) - Die Tschechische Republik hat ein Programm zur effizienteren Verwendung von Regenwasser aufgelegt. Hausbesitzer bekommen staatliche Förderung für Zisternen, Pumpen, Reinigungs- und Leitungssysteme. Damit will die Regierung den Wassermangel in vielen Regionen bekämpfen. Die Nachfrage nach der Förderung ist groß, weshalb nun ein zweiter Aufruf startet. Deutsche Anbieter von entsprechender Technologie können auf neue Aufträge hoffen.

Tunesien: Medizintechnikmarkt bleibt dynamisch

(GTAI) - Tunesien muss rund 90% seiner Ausrüstungsgüter für den Medizinsektor importieren. Neben Medizintechnik wie Dialyse-, Herz-Lungen-Maschinen oder bildgebender Diagnostik steht die Technologie für die Notfall- und Intensivmedizin im Vordergrund. Für die kommenden Jahre ist ein stabiler bis

steigender Absatz bei der Medizintechnik zu erwarten. Während der Investitionsboom im privaten Gesundheitssektor nachlässt, gibt es im öffentlichen Gesundheitssektor einen hohen Nachholbedarf.

Tunesien: IT-Sektor sucht Partner für Subsahara-Afrika

(GTAI) - Der tunesische Staatssekretär für digitale Wirtschaft Habib Dabbabi glaubt an großes Potenzial bei einer deutsch-tunesischen Zusammenarbeit in Subsahara-Afrika. "Eine Reihe tunesischer IT-Unternehmen ist in Afrika gut positioniert. Mit unseren wettbewerbsfähigen Kosten und unserem Leistungsstand könnten wir deutsche IKT-Technologie in Afrika implementieren", so Dabbabi im Gespräch mit Germany Trade and Invest.

Tunesien: Wichtige Messen in den Maghreb-Ländern im Überblick

(GTAI) - Messen spielen insbesondere in Algerien eine besondere Rolle. In einem Land mit nur wenigen Marktinformationen können sich Unternehmen hier über Trends und Geschäftschancen informieren. Deutsche Unternehmen sollten sich allerdings in allen Ländern des Maghreb über die Aussichten eines Messebesuchs oder einer Messebeteiligung vorab informieren. Dazu können die Deutschen Auslandshandelskammern in den jeweiligen Ländern kontaktiert werden.

Türkei: Chronisches Defizit prägt Außenhandel

(GTAI) - Die immense Importabhängigkeit der türkischen Industrie bei Rohstoffen und Vorerzeugnissen hat ein hohes Außenhandelsdefizit des Landes zur Folge. Dieses wird umso größer, je mehr die Wirtschaft wächst. Wichtigste Exportbranche bleibt die Textil- und Bekleidungsindustrie, gefolgt vom Kfz-Sektor, der in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Deutschland ist wichtigster Abnehmer türkischer Produkte und nach China zweitgrößter Lieferant der Türkei.

Türkei: Mit Windkraft gegen Energieimporte

(GTAI) - Die angestrebte Diversifizierung der Energieversorgung macht sich in der Türkei vor allem am Ausbau der Windkraft bemerkbar. Der Anteil an den installierten Stromerzeugungskapazitäten hat sich in den vergangenen Jahren um mehr als verdoppelt - auf über 7%. In Kürze will das türkische Energieministerium Lizenzen für weitere 1.000 MW vergeben - mit geplanten Investitionen von 1,2 Mrd. US\$. Zum stärkeren Energiemix soll in einigen Jahren auch das erste Kernkraftwerk des Landes beitragen.

Zentralamerika: Mehr gewerbliche Abwassertechnik benötigt

(GTAI) - Anbieter von Abwassertechnik für Industrie und Gewerbe in Zentralamerika berichten von steigenden Umsätzen. Die Behörden verbessern Vorschriften und versuchen sie strikter durchzusetzen. Zudem zwingt die Trockenheit in der Region zur Wasseraufbereitung. Gute Kunden sind die Nahrungsmittelhersteller, die relativ hochwertige Technik einsetzen. Hotellerie und andere Branchen fragen eher einfache Anlagen nach. Investieren muss die Textilindustrie, weil Kunden in den USA Umweltnachweise verlangen.

Allgemeines

ATLAS-Zollanmeldung: Update im September 2017 schränkt Zugang ein

(ZOLL) - Mit Beginn der zollinternen Wartungsarbeiten vom 14. bis 17. September 2017 ist die Nutzung von ATLAS nur eingeschränkt möglich. Weitere Informationen unter www.zoll.de

Auslandshandelskammern veröffentlichen ersten Jahresbericht

(DIHK) - An mehr als 130 Standorten in über 90 Ländern setzen sich die Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) für den weltweiten Erfolg der deutschen Wirtschaft ein. Der "AHK-Jahresbericht" bietet erstmals Zahlen, Fakten und Statements zur Arbeit des Netzwerks.

Von Messebeteiligungen über Beratungstage oder Delegationsreisen bis hin zu Umfragen: Die Anstrengungen und die Bedeutung der AHKs für die beachtliche internationale Vernetzung der deutschen Wirtschaft würdigen auch Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, sowie Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries im Vorwort des neuen Jahresberichts. Die Leser erfahren unter anderem von Jubiläen, Neugründungen und Highlight-Veranstaltungen wie der AHK-Weltkonferenz in Berlin oder der Asien-Pazifik-Konferenz in Hongkong, aber auch von den 2016er-Zahlen zu Mitgliedschaften (47.900), Veranstaltungen (4.800), Messebesuchern und -ausstellern (312.000) oder Website-Aufrufen (9,5 Millionen).

Neben Informationen zur Interessenvertretung und zu konkreten Projekten ent-

hält der AHK-Jahresbericht 2016 zudem einen Ausblick auf 2017.

Chile: KfW IPEX-Bank beteiligt sich an der Finanzierung von Windprojekten

(KfW) - Als Teil eines internationalen Bankenclubs bestehend aus multilateralen und kommerziellen Banken unterstützt die KfW IPEX-Bank in der Rolle eines Mandated Lead Arrangers (MLA) die Finanzierung des Baus zweier Windparks in Chile mit einer Leistung von zusammen 299 MW. Im Rahmen einer komplexen Projektfinanzierungsstruktur stellen die Banken Fremdkapital in Höhe von insgesamt 410 Mio. USD bereit. Projektponsor ist Aela Energía, ein Joint-Venture von Actis (60%) und Mainstream Renewable Power (40%). Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 18 Jahren. In beiden Projekten kommen Windenergieanlagen des deutschen Herstellers Senvion zum Einsatz.

Finnland: Neue Meldepflicht bei Mitarbeiterentsendungen

(AHK) - Ab dem 1.9.2017 führt Finnland eine Meldepflicht für Unternehmen, die Mitarbeiter in das nordische Land entsenden, ein. Dies betrifft alle Entsendungen, unabhängig von ihrer Einsatzdauer. Ausgenommen sind konzerninterne Entsendungen bis zu max. fünf Arbeitstagen. Die Ausnahme gilt nicht für die Baubranche.

Die Meldung ist vor dem Beginn des Arbeitseinsatzes oder spätestens am ersten Arbeitstag an die Arbeitsschutzbehörde abzugeben. Zu melden sind u.a. Informationen über das Unternehmen, den Auftraggeber, das Generalunternehmen (im Baugewerbe), den Vertreter, den Mitarbeiter, den Beginn und die Dauer der Entsendung, den Einsatzort und die Branche. Eine erneute Meldung wird erforderlich, wenn die Daten sich ändern. Weitere Informationen bei der Sisko Kilvensalmi, Mail: sisko.kilvensalmi@dfhk.fi, Tel.: +358 9 6122 1227, Markus Majer, Mail: markus.majer@dfhk.fi, Tel.: +358 9 6122 1247.

Kuba: DEG fördert Qualifizierung von IT-Experten in Kuba

(DEG) - Qualifizierte IT-Fachkräfte sind weltweit gefragt. Das gilt auch für Kuba. Die IT-Infrastruktur wird dort kontinuierlich ausgebaut, es gibt immer mehr WLAN-Hotspots und die Zahl der Mobilfunkverträge nimmt zu. Zugleich muss die Software-Qualität gesichert sein. Einen Beitrag dazu leistet das deutsche Unternehmen International Software Quality Institute GmbH (ISQI), das jetzt 40 Softwaretester in Kuba qualifiziert und zertifiziert hat. Gefördert wird das Vorhaben von der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die dazu Mittel aus dem develoPPP.de-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beisteuert.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:
www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

9 2017